

Kraft

Roman in zwei Bänden von Fritz Maucher

Erster Band

Erstes Kapitel

Es war im März, ein sommerlicher Tag. Noch kein Blatt und keine Knospe an den Bäumen der Straßenseite...

Es war in der Hauptstraße von Charlottenburg, nur wenige Minuten vom Schloß entfernt. Die kleine Villa mit dem schmalen tiefen Garten...

Der Major war als Krüppel leben geblieben; nach seiner oberflächlichen Schätzung hatte er noch Dreiviertel seines Körpers behalten. Es fehlte fast nichts als das linke Bein, ein Stück aus dem rechten, der ganze linke Arm...

Major von Offendorff war heute ergrimmt über die verfrühten Frühjahrsregent. Sonst im Sommer war es ihm ein Genuß, in seinem Vorgarten zu sitzen...

Major von Offendorff war heute ergrimmt über die verfrühten Frühjahrsregent. Sonst im Sommer war es ihm ein Genuß, in seinem Vorgarten zu sitzen...

Major von Offendorff war heute ergrimmt über die verfrühten Frühjahrsregent. Sonst im Sommer war es ihm ein Genuß, in seinem Vorgarten zu sitzen...

Major von Offendorff war heute ergrimmt über die verfrühten Frühjahrsregent. Sonst im Sommer war es ihm ein Genuß, in seinem Vorgarten zu sitzen...

Major von Offendorff war heute ergrimmt über die verfrühten Frühjahrsregent. Sonst im Sommer war es ihm ein Genuß, in seinem Vorgarten zu sitzen...

Major von Offendorff war heute ergrimmt über die verfrühten Frühjahrsregent. Sonst im Sommer war es ihm ein Genuß, in seinem Vorgarten zu sitzen...

Major von Offendorff war heute ergrimmt über die verfrühten Frühjahrsregent. Sonst im Sommer war es ihm ein Genuß, in seinem Vorgarten zu sitzen...

Major von Offendorff war heute ergrimmt über die verfrühten Frühjahrsregent. Sonst im Sommer war es ihm ein Genuß, in seinem Vorgarten zu sitzen...

Major von Offendorff war heute ergrimmt über die verfrühten Frühjahrsregent. Sonst im Sommer war es ihm ein Genuß, in seinem Vorgarten zu sitzen...

Major von Offendorff war heute ergrimmt über die verfrühten Frühjahrsregent. Sonst im Sommer war es ihm ein Genuß, in seinem Vorgarten zu sitzen...

Major von Offendorff war heute ergrimmt über die verfrühten Frühjahrsregent. Sonst im Sommer war es ihm ein Genuß, in seinem Vorgarten zu sitzen...

Major von Offendorff war heute ergrimmt über die verfrühten Frühjahrsregent. Sonst im Sommer war es ihm ein Genuß, in seinem Vorgarten zu sitzen...

Major von Offendorff war heute ergrimmt über die verfrühten Frühjahrsregent. Sonst im Sommer war es ihm ein Genuß, in seinem Vorgarten zu sitzen...

Major von Offendorff war heute ergrimmt über die verfrühten Frühjahrsregent. Sonst im Sommer war es ihm ein Genuß, in seinem Vorgarten zu sitzen...

Major von Offendorff war heute ergrimmt über die verfrühten Frühjahrsregent. Sonst im Sommer war es ihm ein Genuß, in seinem Vorgarten zu sitzen...

Major von Offendorff war heute ergrimmt über die verfrühten Frühjahrsregent. Sonst im Sommer war es ihm ein Genuß, in seinem Vorgarten zu sitzen...

gar nicht vorstellen, daß Du noch immer so lächerlich bist. Du hast mich zum Gemäch gemacht, Marianne. Es ist wirklich nicht zu glauben. Seit zwei Jahren habe ich Dich nicht wieder...

„Sei artig, Robert!“ „Und selbst nicht wieder!“ „Und selbst nicht wieder!“

„Und ich wachhaftig auch den Delen, mein Herz. Aber es ist sinnlos. Den ersten und den letzten Kuss. Wie so etwas! Dem Keel mit dem Stierriemen, dem Menschen ohne Sentimentalität und ohne Gependenherz.“

„Es ist uns nicht anders möglich, uns nicht.“ „Fest und fest stand sie da, und das verlegene Lächeln um ihren Mund erschien jetzt beklüßigt als ein äußerliches Spiel ihrer Gesichtslinien.“

„Wieder gingen sie ein Stück weiter. Marianne erzählte wirklich das kurze Gespräch mit ihrem Gatten.“

„Du verstehst,“ sagte sie dann, „wir müssen jeden Wunsch erfüllen. Der arme Mann! Wie er sich quält! Sich ganz allein. Wenn er möchte, wie hat die fremden Menschen sind, er würde nicht glauben, daß sein Anblick sie so verleht.“

„So kannst Du nicht bei mir bleiben.“ „Komm zu Tisch. Es ändert ja nichts zwischen uns, ob er dabei ist oder nicht.“

„Für mich doch, mein Herz. Ich bin nicht eifersüchtig, nein, aber es ändert doch viel. Und heute könnte ich gar nicht kommen. Ich habe eine Berufspflicht.“

„Am Sonntag?“ „Ein merkwürdiger Fall. Ich will es Dir erzählen, wenn wir einmal mehr Zeit haben. Hüßlich Du denn nicht auch, Herz, daß wir so einen Frühlingstag nicht verfrühten blühen? Marianne, kannst Du mir heute nicht eine ruhige, glückliche Stunde schenken?“

„Sie bewegte die Hand, die in seinem Arm lag, und berührte so seine Finger. Sie schenken einen Augenblick mit sich zu kämpfen, dann sagte sie entschlossen.“

„Du hast Recht. Nach Tisch kann er mich am besten entbehren. Sei um fünf Uhr — hast Du dann Zeit?“

„Van Zenius schaute sie fast aller Antwort freudig an.“ „So sei um fünf Uhr wieder hier, mein Brautmann am Eingang. Wir machen dann einen weiten Spaziergang.“

„Im Wagen? Ist es Dir recht?“ „Alles, wie Du es anordnest. Und nun ist gut, und erzähl, was Dir begehrt ist. Wir haben uns seit Donnerstag nicht gesehen.“

„Sie plauderten freundlich von gleichgültigen Dingen. Van Zenius erzählte einiges aus seinem Berufsleben und getreulich mit seinen Mitteilungen schicklich so sehr in's Kleine, daß er sogar erzählen mußte, wo und wie er getreten zu Mittag und Abend gegessen hatte.“

„Wie oft gefahren?“ fragte sie lachend. „Dreimal nur,“ sagte er, „ich bin brav gewesen.“

„Ich muß jetzt gehen. Wo: auf Wiedersehen, Robert, um fünf Uhr! Du vermißt. Wie oft Du den weiten Weg machst!“

„Hörst Du, mein liebes Herz,“ sagte er mit trübem Lächeln, „wir sind eigentlich ein drohendes Liebespaar. Wir kommen heimlich zusammen, um Dein Mann zu loben, und uns gegenseitig zur Resignation aufzumuntern. Und doch haben wir einander so lieb. Nicht wahr? Wer mir das wohl zugetraut hätte! Auch nicht einer von meinen Gespännern in Bonn, wo ich Robert der Teufel hieß.“

„Ich weiß. Es gibt aber auch gute Teufel.“ „Du reizt den Teufel nicht!“ Marianne lachte kindlich.

„Ich weiß ja. Man erzählt mir die schrecklichsten Geschichten über Dich, das mal... in Göttern. Ich kann mir

Im Wald

Von Karl Brandt

Im allgemeinen ist die Ansicht verbreitet, daß die wilden Tiere viel schärfere Sinne hätten als die zahmen. Man sucht sich dies mit Recht dadurch zu erklären, daß das Wild dieselben zur Abwendung von Gefahr und zur Erlangung seiner Nahrung, besonders zur Zeit der Not, mehr anstrengen müsse als die Haustiere, die weder Gefahren noch Futtermangel ausgelegt wären.

Das Gefühl ist beim Wilde bedeutend besser ausgebildet als bei zahmen Tieren. Beim Firschen auf Rotwild sah ich ein Rudel sich an einem Hange äßen, etwa 80 Schritt vom Hüden. Es sah mir ein leichtes, darauf an dasselbe heranzuwandern, daß ich am jenseitigen Hange so weit purtsie, bis ich dem Wilde gegenüber war — dann den Hange hinaufstieg und schließlich auf die Höhe kroch.

Das Gefühl ist beim Wilde bedeutend besser ausgebildet als bei zahmen Tieren. Beim Firschen auf Rotwild sah ich ein Rudel sich an einem Hange äßen, etwa 80 Schritt vom Hüden. Es sah mir ein leichtes, darauf an dasselbe heranzuwandern, daß ich am jenseitigen Hange so weit purtsie, bis ich dem Wilde gegenüber war — dann den Hange hinaufstieg und schließlich auf die Höhe kroch.

Das Gefühl ist beim Wilde bedeutend besser ausgebildet als bei zahmen Tieren. Beim Firschen auf Rotwild sah ich ein Rudel sich an einem Hange äßen, etwa 80 Schritt vom Hüden. Es sah mir ein leichtes, darauf an dasselbe heranzuwandern, daß ich am jenseitigen Hange so weit purtsie, bis ich dem Wilde gegenüber war — dann den Hange hinaufstieg und schließlich auf die Höhe kroch.

Das Gefühl ist beim Wilde bedeutend besser ausgebildet als bei zahmen Tieren. Beim Firschen auf Rotwild sah ich ein Rudel sich an einem Hange äßen, etwa 80 Schritt vom Hüden. Es sah mir ein leichtes, darauf an dasselbe heranzuwandern, daß ich am jenseitigen Hange so weit purtsie, bis ich dem Wilde gegenüber war — dann den Hange hinaufstieg und schließlich auf die Höhe kroch.

Das Gefühl ist beim Wilde bedeutend besser ausgebildet als bei zahmen Tieren. Beim Firschen auf Rotwild sah ich ein Rudel sich an einem Hange äßen, etwa 80 Schritt vom Hüden. Es sah mir ein leichtes, darauf an dasselbe heranzuwandern, daß ich am jenseitigen Hange so weit purtsie, bis ich dem Wilde gegenüber war — dann den Hange hinaufstieg und schließlich auf die Höhe kroch.

Das Gefühl ist beim Wilde bedeutend besser ausgebildet als bei zahmen Tieren. Beim Firschen auf Rotwild sah ich ein Rudel sich an einem Hange äßen, etwa 80 Schritt vom Hüden. Es sah mir ein leichtes, darauf an dasselbe heranzuwandern, daß ich am jenseitigen Hange so weit purtsie, bis ich dem Wilde gegenüber war — dann den Hange hinaufstieg und schließlich auf die Höhe kroch.

Das Gefühl ist beim Wilde bedeutend besser ausgebildet als bei zahmen Tieren. Beim Firschen auf Rotwild sah ich ein Rudel sich an einem Hange äßen, etwa 80 Schritt vom Hüden. Es sah mir ein leichtes, darauf an dasselbe heranzuwandern, daß ich am jenseitigen Hange so weit purtsie, bis ich dem Wilde gegenüber war — dann den Hange hinaufstieg und schließlich auf die Höhe kroch.

Das Gefühl ist beim Wilde bedeutend besser ausgebildet als bei zahmen Tieren. Beim Firschen auf Rotwild sah ich ein Rudel sich an einem Hange äßen, etwa 80 Schritt vom Hüden. Es sah mir ein leichtes, darauf an dasselbe heranzuwandern, daß ich am jenseitigen Hange so weit purtsie, bis ich dem Wilde gegenüber war — dann den Hange hinaufstieg und schließlich auf die Höhe kroch.

Das Gefühl ist beim Wilde bedeutend besser ausgebildet als bei zahmen Tieren. Beim Firschen auf Rotwild sah ich ein Rudel sich an einem Hange äßen, etwa 80 Schritt vom Hüden. Es sah mir ein leichtes, darauf an dasselbe heranzuwandern, daß ich am jenseitigen Hange so weit purtsie, bis ich dem Wilde gegenüber war — dann den Hange hinaufstieg und schließlich auf die Höhe kroch.

Das Gefühl ist beim Wilde bedeutend besser ausgebildet als bei zahmen Tieren. Beim Firschen auf Rotwild sah ich ein Rudel sich an einem Hange äßen, etwa 80 Schritt vom Hüden. Es sah mir ein leichtes, darauf an dasselbe heranzuwandern, daß ich am jenseitigen Hange so weit purtsie, bis ich dem Wilde gegenüber war — dann den Hange hinaufstieg und schließlich auf die Höhe kroch.

Rotwild

Rotwild

Rotwild sicher folgte und nach etwa einem Kilometer den ersten Schweiß zeigte. Ich war auch zugegen, als eine Schweißhündin eine ältere, wenig schwebende Fährte durch die warmen Fährten eines starken Rubels Hirsche (jeden 100 Schritt) und die eines Rubels von etwa 50 Stück Rotwild brachte, die Hündin also auch im Stande war, die trante von gleichaltrigen gefunden zu unterscheiden. Diese Beispiele sind allerdings das Neueste, was Hundesenen — soweit ich es gesehen — geleistet haben.

Rotwild sicher folgte und nach etwa einem Kilometer den ersten Schweiß zeigte. Ich war auch zugegen, als eine Schweißhündin eine ältere, wenig schwebende Fährte durch die warmen Fährten eines starken Rubels Hirsche (jeden 100 Schritt) und die eines Rubels von etwa 50 Stück Rotwild brachte, die Hündin also auch im Stande war, die trante von gleichaltrigen gefunden zu unterscheiden. Diese Beispiele sind allerdings das Neueste, was Hundesenen — soweit ich es gesehen — geleistet haben.

Rotwild sicher folgte und nach etwa einem Kilometer den ersten Schweiß zeigte. Ich war auch zugegen, als eine Schweißhündin eine ältere, wenig schwebende Fährte durch die warmen Fährten eines starken Rubels Hirsche (jeden 100 Schritt) und die eines Rubels von etwa 50 Stück Rotwild brachte, die Hündin also auch im Stande war, die trante von gleichaltrigen gefunden zu unterscheiden. Diese Beispiele sind allerdings das Neueste, was Hundesenen — soweit ich es gesehen — geleistet haben.

Rotwild sicher folgte und nach etwa einem Kilometer den ersten Schweiß zeigte. Ich war auch zugegen, als eine Schweißhündin eine ältere, wenig schwebende Fährte durch die warmen Fährten eines starken Rubels Hirsche (jeden 100 Schritt) und die eines Rubels von etwa 50 Stück Rotwild brachte, die Hündin also auch im Stande war, die trante von gleichaltrigen gefunden zu unterscheiden. Diese Beispiele sind allerdings das Neueste, was Hundesenen — soweit ich es gesehen — geleistet haben.

Rotwild sicher folgte und nach etwa einem Kilometer den ersten Schweiß zeigte. Ich war auch zugegen, als eine Schweißhündin eine ältere, wenig schwebende Fährte durch die warmen Fährten eines starken Rubels Hirsche (jeden 100 Schritt) und die eines Rubels von etwa 50 Stück Rotwild brachte, die Hündin also auch im Stande war, die trante von gleichaltrigen gefunden zu unterscheiden. Diese Beispiele sind allerdings das Neueste, was Hundesenen — soweit ich es gesehen — geleistet haben.

Rotwild sicher folgte und nach etwa einem Kilometer den ersten Schweiß zeigte. Ich war auch zugegen, als eine Schweißhündin eine ältere, wenig schwebende Fährte durch die warmen Fährten eines starken Rubels Hirsche (jeden 100 Schritt) und die eines Rubels von etwa 50 Stück Rotwild brachte, die Hündin also auch im Stande war, die trante von gleichaltrigen gefunden zu unterscheiden. Diese Beispiele sind allerdings das Neueste, was Hundesenen — soweit ich es gesehen — geleistet haben.

Rotwild sicher folgte und nach etwa einem Kilometer den ersten Schweiß zeigte. Ich war auch zugegen, als eine Schweißhündin eine ältere, wenig schwebende Fährte durch die warmen Fährten eines starken Rubels Hirsche (jeden 100 Schritt) und die eines Rubels von etwa 50 Stück Rotwild brachte, die Hündin also auch im Stande war, die trante von gleichaltrigen gefunden zu unterscheiden. Diese Beispiele sind allerdings das Neueste, was Hundesenen — soweit ich es gesehen — geleistet haben.

Rotwild sicher folgte und nach etwa einem Kilometer den ersten Schweiß zeigte. Ich war auch zugegen, als eine Schweißhündin eine ältere, wenig schwebende Fährte durch die warmen Fährten eines starken Rubels Hirsche (jeden 100 Schritt) und die eines Rubels von etwa 50 Stück Rotwild brachte, die Hündin also auch im Stande war, die trante von gleichaltrigen gefunden zu unterscheiden. Diese Beispiele sind allerdings das Neueste, was Hundesenen — soweit ich es gesehen — geleistet haben.

Rotwild sicher folgte und nach etwa einem Kilometer den ersten Schweiß zeigte. Ich war auch zugegen, als eine Schweißhündin eine ältere, wenig schwebende Fährte durch die warmen Fährten eines starken Rubels Hirsche (jeden 100 Schritt) und die eines Rubels von etwa 50 Stück Rotwild brachte, die Hündin also auch im Stande war, die trante von gleichaltrigen gefunden zu unterscheiden. Diese Beispiele sind allerdings das Neueste, was Hundesenen — soweit ich es gesehen — geleistet haben.

Rotwild sicher folgte und nach etwa einem Kilometer den ersten Schweiß zeigte. Ich war auch zugegen, als eine Schweißhündin eine ältere, wenig schwebende Fährte durch die warmen Fährten eines starken Rubels Hirsche (jeden 100 Schritt) und die eines Rubels von etwa 50 Stück Rotwild brachte, die Hündin also auch im Stande war, die trante von gleichaltrigen gefunden zu unterscheiden. Diese Beispiele sind allerdings das Neueste, was Hundesenen — soweit ich es gesehen — geleistet haben.

Rotwild sicher folgte und nach etwa einem Kilometer den ersten Schweiß zeigte. Ich war auch zugegen, als eine Schweißhündin eine ältere, wenig schwebende Fährte durch die warmen Fährten eines starken Rubels Hirsche (jeden 100 Schritt) und die eines Rubels von etwa 50 Stück Rotwild brachte, die Hündin also auch im Stande war, die trante von gleichaltrigen gefunden zu unterscheiden. Diese Beispiele sind allerdings das Neueste, was Hundesenen — soweit ich es gesehen — geleistet haben.

Seltene Himmelsbilder

Seltene Himmelsbilder

Die Photographier-Kunst hat der Sternforschung unschätzbare Dienste in neuerer Zeit geleistet und bis an das weitest leuchtete Stern mehr Licht in so mancher für uns dunklen, entlegene Himmelsräume und ihre ferne Welt gebracht. Aber sie gibt uns auch manche neue Rätsel auf.

Die Photographier-Kunst hat der Sternforschung unschätzbare Dienste in neuerer Zeit geleistet und bis an das weitest leuchtete Stern mehr Licht in so mancher für uns dunklen, entlegene Himmelsräume und ihre ferne Welt gebracht. Aber sie gibt uns auch manche neue Rätsel auf.

Die Photographier-Kunst hat der Sternforschung unschätzbare Dienste in neuerer Zeit geleistet und bis an das weitest leuchtete Stern mehr Licht in so mancher für uns dunklen, entlegene Himmelsräume und ihre ferne Welt gebracht. Aber sie gibt uns auch manche neue Rätsel auf.

Die Photographier-Kunst hat der Sternforschung unschätzbare Dienste in neuerer Zeit geleistet und bis an das weitest leuchtete Stern mehr Licht in so mancher für uns dunklen, entlegene Himmelsräume und ihre ferne Welt gebracht. Aber sie gibt uns auch manche neue Rätsel auf.

Die Photographier-Kunst hat der Sternforschung unschätzbare Dienste in neuerer Zeit geleistet und bis an das weitest leuchtete Stern mehr Licht in so mancher für uns dunklen, entlegene Himmelsräume und ihre ferne Welt gebracht. Aber sie gibt uns auch manche neue Rätsel auf.

Die Photographier-Kunst hat der Sternforschung unschätzbare Dienste in neuerer Zeit geleistet und bis an das weitest leuchtete Stern mehr Licht in so mancher für uns dunklen, entlegene Himmelsräume und ihre ferne Welt gebracht. Aber sie gibt uns auch manche neue Rätsel auf.

Die Photographier-Kunst hat der Sternforschung unschätzbare Dienste in neuerer Zeit geleistet und bis an das weitest leuchtete Stern mehr Licht in so mancher für uns dunklen, entlegene Himmelsräume und ihre ferne Welt gebracht. Aber sie gibt uns auch manche neue Rätsel auf.

Die Photographier-Kunst hat der Sternforschung unschätzbare Dienste in neuerer Zeit geleistet und bis an das weitest leuchtete Stern mehr Licht in so mancher für uns dunklen, entlegene Himmelsräume und ihre ferne Welt gebracht. Aber sie gibt uns auch manche neue Rätsel auf.

Die Photographier-Kunst hat der Sternforschung unschätzbare Dienste in neuerer Zeit geleistet und bis an das weitest leuchtete Stern mehr Licht in so mancher für uns dunklen, entlegene Himmelsräume und ihre ferne Welt gebracht. Aber sie gibt uns auch manche neue Rätsel auf.

Die Photographier-Kunst hat der Sternforschung unschätzbare Dienste in neuerer Zeit geleistet und bis an das weitest leuchtete Stern mehr Licht in so mancher für uns dunklen, entlegene Himmelsräume und ihre ferne Welt gebracht. Aber sie gibt uns auch manche neue Rätsel auf.

Die Photographier-Kunst hat der Sternforschung unschätzbare Dienste in neuerer Zeit geleistet und bis an das weitest leuchtete Stern mehr Licht in so mancher für uns dunklen, entlegene Himmelsräume und ihre ferne Welt gebracht. Aber sie gibt uns auch manche neue Rätsel auf.

Künstliche Schwimmbäder

Künstliche Schwimmbäder

Die Mutter Natur hat Hände und Füße ethischer Gattungen Tiere mit Schwimmbädern ausgestattet, welche diesen Tieren bei ihren vorwiegenden Bewegungen durch das Wasser offenbar sehr zu statten kommen und vermutlich in vorhistorischen Zeitaltern noch viel verbreiteter waren.

Die Mutter Natur hat Hände und Füße ethischer Gattungen Tiere mit Schwimmbädern ausgestattet, welche diesen Tieren bei ihren vorwiegenden Bewegungen durch das Wasser offenbar sehr zu statten kommen und vermutlich in vorhistorischen Zeitaltern noch viel verbreiteter waren.

Die Mutter Natur hat Hände und Füße ethischer Gattungen Tiere mit Schwimmbädern ausgestattet, welche diesen Tieren bei ihren vorwiegenden Bewegungen durch das Wasser offenbar sehr zu statten kommen und vermutlich in vorhistorischen Zeitaltern noch viel verbreiteter waren.

Die Mutter Natur hat Hände und Füße ethischer Gattungen Tiere mit Schwimmbädern ausgestattet, welche diesen Tieren bei ihren vorwiegenden Bewegungen durch das Wasser offenbar sehr zu statten kommen und vermutlich in vorhistorischen Zeitaltern noch viel verbreiteter waren.

Die Mutter Natur hat Hände und Füße ethischer Gattungen Tiere mit Schwimmbädern ausgestattet, welche diesen Tieren bei ihren vorwiegenden Bewegungen durch das Wasser offenbar sehr zu statten kommen und vermutlich in vorhistorischen Zeitaltern noch viel verbreiteter waren.

Die Mutter Natur hat Hände und Füße ethischer Gattungen Tiere mit Schwimmbädern ausgestattet, welche diesen Tieren bei ihren vorwiegenden Bewegungen durch das Wasser offenbar sehr zu statten kommen und vermutlich in vorhistorischen Zeitaltern noch viel verbreiteter waren.

Die Mutter Natur hat Hände und Füße ethischer Gattungen Tiere mit Schwimmbädern ausgestattet, welche diesen Tieren bei ihren vorwiegenden Bewegungen durch das Wasser offenbar sehr zu statten kommen und vermutlich in vorhistorischen Zeitaltern noch viel verbreiteter waren.

Die Mutter Natur hat Hände und Füße ethischer Gattungen Tiere mit Schwimmbädern ausgestattet, welche diesen Tieren bei ihren vorwiegenden Bewegungen durch das Wasser offenbar sehr zu statten kommen und vermutlich in vorhistorischen Zeitaltern noch viel verbreiteter waren.

Die Mutter Natur hat Hände und Füße ethischer Gattungen Tiere mit Schwimmbädern ausgestattet, welche diesen Tieren bei ihren vorwiegenden Bewegungen durch das Wasser offenbar sehr zu statten kommen und vermutlich in vorhistorischen Zeitaltern noch viel verbreiteter waren.

Die Mutter Natur hat Hände und Füße ethischer Gattungen Tiere mit Schwimmbädern ausgestattet, welche diesen Tieren bei ihren vorwiegenden Bewegungen durch das Wasser offenbar sehr zu statten kommen und vermutlich in vorhistorischen Zeitaltern noch viel verbreiteter waren.

Die Mutter Natur hat Hände und Füße ethischer Gattungen Tiere mit Schwimmbädern ausgestattet, welche diesen Tieren bei ihren vorwiegenden Bewegungen durch das Wasser offenbar sehr zu statten kommen und vermutlich in vorhistorischen Zeitaltern noch viel verbreiteter waren.